

an Constantin ist in L fol. 98 überschrieben: *Gerbertus papa Constantino Miciacensi abbati*⁸³). Er wird sogar schon in die Zeit zwischen 972—982 gesetzt. Aus diesen Fällen geht klar hervor, daß der cod. L in den Überschriften Gerbert den Papsttitel schon für Schriften und Briefe zuerteilt, die z. T. Jahrzehnte vor seiner Papstzeit liegen, daß L also die letzte und höchste Standesbezeichnung für Zeiten benutzt, in denen eine solche noch nicht zulässig war. Der Schluß liegt nahe, daß dies nicht nur für den Absender, sondern auch für den Adressaten gelten dürfte. In bezug auf Constantin ist dies für den zweiten Brief (L fol. 98—98') offenbar, denn niemand wird behaupten wollen, daß Constantin schon 972—982 Abt in Micy war. Aber auch für den ersten Brief (ep. 191) (992—997)⁸⁴) möchte ich die Unrichtigkeit des Abtstitels in Analogie zu den übrigen Fällen annehmen, zumal hinzukommt, daß in der gesamten übrigen Überlieferung des Stückes die Bezeichnungen *papa* und *abbas* fehlen; vgl. B u b n o v, *Opera math.* S. 25 Anm. a.

So bleibt als Resultat der Untersuchung die Feststellung, daß ein sicherer Nachweis für die Abtszeit Constantins sich aus den zur Verfügung stehenden Quellen nicht gewinnen läßt. Sicher ist nur, daß Constantin Ende 1003 und möglicherweise bis November 1004 (Abbobrief) noch nicht Abt in Micy war, sondern Dekan. An dieser Stelle breche ich die Untersuchung über Constantins Lebensdaten ab und überlasse die Fortsetzung anderen⁸⁵), denn Constantin interessiert hier nur in seinem Verhältnis zu cod. L. Wenn der terminus post quem für die Entstehung des cod. L bisher das Jahr 999 (nach April; Gerberts Erhebung zum Papst) gewesen ist⁸⁶), so verschiebt sich dieses Datum nunmehr in das Jahr 1004. Denn erst nach diesem Zeitpunkt, zu dem Constantin noch als Dekan auftritt, konnte der cod. L ihn mit dem Abtstitel versehen⁸⁷). Der cod. L kann also frühestens im Jahre 1004 entstanden sein, d. h. aber ein Jahr nach Gerberts Tod (12. Mai 1003).

⁸³) Vgl. o. S. 158 f.

⁸⁴) Der Brief wird verschieden datiert: H a v e t S. 178 Anm. 2 (992—995); L o t, Hugues Capet S. 270 ff. (997); M. U h l i r z, Jb. Ottos III. S. 519 ff. (Ende 994—24. Okt. 996, wahrsch. Ende 994).

⁸⁵) Sie müßte wohl, um weitere Resultate zu zeitigen, mit der Durchforschung der Bibliotheken von Orléans beginnen; vgl. o. S. 160 Anm. 60.

⁸⁶) Vgl. o. S. 157.

⁸⁷) Vgl. o. S. 161 ff.